

und zwar ist dies Collenchym besonders an dickeren Stämmen vorzugsweise gegen tangentialen Zug widerstandsfähig. An einem Stamm von 2 cm Durchmesser ist kein Phelloderm gefunden worden. Borkebildung habe ich nicht beobachtet.

(Schluss folgt.)

Levier's Verdrehung von Artikel 49 des Pariser Codex.

Dargelegt von
Dr. Otto Kuntze.

Im Band LXXI p. 13—23 dieser Zeitschrift hat Herr Dr. Levier über die von ihm erfundenen Termini technici oder vielmehr Schlagwörter: falsche Priorität = Pseudopriorité und Krückennamen = Noms à béquilles wiederum, diesmal in deutscher Sprache, ein Thema behandelt, über welches er sich bei mir erst Rath und Information erholte, und zwar durch unsere Correspondenz in 19 Briefen von 87 enggeschriebenen Seiten = 120—150 Druckseiten. Als ich dann auf seine seltsamen Ideen nicht mehr reagierte, hat er, anstatt, wie vorbehalten, unsere ganze wissenschaftliche Correspondenz zu publiciren, das Thema auszugsweise im Bulletin de l'Herbier Boissier 1896 : 369—406 behandelt; ich habe dagegen l. c. 539—542 protestirt und muss diesen Protest aufrechterhalten.

Seine sogenannte Rectification l. c. 575/6 enthält thatsächliche Unrichtigkeiten, wie ich in meiner Rev. gen. pl. III² ausführlicher französisch beantwortet zeigen werde. Wir hatten brieflich folgende Gattungsnamen nomenclatorisch behandelt oder berührt:

Aitonia, *Aytonia*, *Anastrophyllum**, (*Anthoceros*), *Antoiria*, *Bazzania*, *Bellincinia*, (*Blasia*), (*Carpolepidium*), *Carruthia*, *Carendishia*, (*Conocephalus*), (*Corsinia*), (*Dilaena*), (*Donnia*), (*Fegatella*), (*Fossombronia*), (*Frullania*), (*Grimaldia*), (*Heimea*), *Hepatica*, *Ferbertus*, *Herverus*, *Jungermannia*, *Lejeunia*, (*Lepicolea*), (*Lichenastrum*), *Lunularia*, *Lycopodiodes*, (*Madotheca*), (*Marchantia*), *Marsilea*, *Martiniellius*, *Mastigobryum*, (*Maurocenius*), (*Metzgeria*), (*Montinia*), (*Muscoides*), *Nymania**, (*Opeca*), (*Pallavicinia*), *Pandulphinius*, (*Papa*), *Patarola**, (*Pellia*), (*Phragmicoma*), *Plagiochasma*, *Plagiochila*, (*Pleurochisma*), *Porella**, *Radula*, *Radulotypus*, *Reboulia**, (*Fetzia*), *Riccia*, (*Ricciocarpus*), (*Salviatus*), *Scapania*, (*Schisma*), *Selaginella*, (*Sendtnera*), (*Sphaerocarpus*), (*Staurophorus*), (*Stephaniella*), *Stephanina*, (*Targonia*), (*Tessellina*)*.)

Die Namen in () hat er in seinem einseitigen Extrac nicht erwähnt, also unsere wissenschaftliche Correspondenz war umfassender; die Namen mit * sind in meiner Rev. gen. pl. nicht zu finden; diese und die übrigen hat Herr Levier in seinem Artikel

*) Diese gesammte Correspondenz steht jedem Botaniker zur Einsicht, der mich vom October 1897 an in San Remo, Villa Girola, mit seinem ohnedies willkommenen Besuche erfreuen will.

Pseudopriorité wiederholt. Ausserdem setzt er sich in seinen Briefen mehrfach in Widerspruch mit seinen späteren Ausführungen, als ich ihm nicht mehr antwortete, auch mit den in dieser Zeitschrift geäusserten Ansichten, z. B. schrieb er mir am 11. December 1895: „Ich kann Ihnen in Beantwortung Ihres freundlichen heutigen Briefes die erfreuliche Nachricht geben, dass die Lectüre Ihrer inzwischen eingetroffenen Revisio Band III mir Ihre Principien vollkommen klar gemacht und die Ueberzeugung Ihrer unanfechtbaren Consequenz mit dem Pariser Codex eingeflösst hat. Da ich die Sache nie ernsthaft studirt hatte und mich in eine Discussion einliess oder Sie vielmehr zu einer Discussion verleitete, deren leitende Grundprincipien mir nicht genau bekannt waren, haben Sie alles Recht, mich S kopf*) zu tituliren, denn durch meine Unwissenheit verloren Sie viel Zeit in ganz unnöthiger Weise. Wenn ich Ihnen je unangenehm werde, können Sie dies veröffentlichen.**) Das Princip der sicheren Recognition eines selbst falschen Namens triumphirt also laut den allgemein von den Phanerogamisten angenommenen Pariser Regeln; denn Artikel 28 empfiehlt zwar von einem entschieden falschen Merkmal abgeleitete Namen, wie *Porella*, zu vermeiden, cassirt sie aber nicht, wenn sie einmal recognoscirt sind. Wir sind also zu meinen Krückennamen“ — noms à béquilles! — „verdammte und werden sie auch in der Hepaticologie weiter schleppen müssen, da in dieser Gruppe wohl keine anderen Gesetze zur Geltung kommen werden, als bei den Phanerogamen.“

Ich hatte es also an gutem Willen, auf seine Ideen einzugehen, nicht fehlen lassen und wenn er sie öffentlich mehr kritisirt haben will, muss er unsere ganze Correspondenz veröffentlichen. Ich habe Nützlicheres und Nöthigeres***) zu thun, um mit zwecklosen Discussionen meine Zeit zu verlieren; ich will daher hier blos auf Levier's crasse Verdrehung des Artikel 49 des Pariser Codex aufmerksam machen. Dies umsomehr, als alle seine Ausführungen nur auf Abänderung des Artikel 49 hinauslaufen und sein einziger legislatorischer Vorschlag nur ein angeblicher Zusatz zu Artikel 49 ist. Ich gebe Artikel 49 des Pariser Codex in alter Form und mit dem Levier'schen Zusatz, wonach Jeder selbst beurtheilen kann, dass dies nicht ein Zusatz, sondern eine Aufhebung des ursprünglichen Artikels und Verdrehung in das Gegentheil ist.

*) Ich habe diesen Ausdruck, als nicht in diese Zeitschrift passend, nur angedeutet; er bedeutet in parlamentarischer Umschreibung soviel als höchst unklarer Kopf! Und dabei diese staunenswerthe Suada und Dialektik.

**) Ich würde noch viele Levier'sche Widersprüche aus seinen Briefen citiren können, beschränke mich aber auf dieses einzige Citat, weil er mir dazu extra die Erlaubniss ertheilte. Einseitige Extracte und bruchstückweise Citate aus unserer Correspondenz halte ich nach wie vor für contractwidrig und illoyal.

***) Fertigstellung meiner Rev. ges. pl. III² mit Bearbeitung meiner in Südamerika und Afrika gesammelten Pflanzen; ferner Vorarbeiten für einen Nomenclator correctus plantarum.

Article 49. Un changement de caractères constitutifs ou de circonscription dans un groupe n'autorise pas à citer un autre auteur que celui ayant publié le premier le nom ou la combinaison de noms.

Quand les changements ont été considérables, on ajoute à la citation de l'auteur primitif: *mutatis charact.*, ou *pro parte*, ou *excl. gen.*, *excl. sp.*, *excl. var.*, ou telle autre indication abrégée, selon la nature des changements survenus et du groupe dont il s'agit (cfr. Bulletin de la Société botanique de France. 1867: 220).

Proposition Levier d'adjonction à l'article 49. (Bulletin de l'Herbier Boissier. 1896: 398.) En cas de ballottage entre un genre régulièrement publié et un genre plus ancien, inacceptable sans changement de définition ou de composition, ce dernier prend la date de l'amendement.

Nach Artikel 49 sind also die sogenannte „Pseudopriorität“ und „Krückennamen“ nicht bloss gesetzlich erlaubt, sondern sogar gesetzlich vorgeschrieben. Der sogenannte Zusatz Levier hebt dies aber auf. Es ist richtig, dass Herr Levier l. c. 23 in der Nachschrift seine Betrachtungen über Artikel 49 etwas modificirt hat, ohne aber den Zusatz zu Artikel 49 aufzuheben. Das ist aber unbedingt nöthig, und damit werden alle seine früheren Ausführungen unnütz und überflüssig. Dass ich jemals den Artikel 49 verletzt oder gar auf den Kopf gestellt habe, ist mir nach dem klaren Wortlaute dieses Gesetzesartikels nicht bewusst. Herr Levier verdreht auch hier die Sache wieder oder ist über Artikel 49 so unklar, dass seine Vorwürfe unverständlich sind.

Die Folgen der Levier'schen Bestrebungen wären die, dass kein festes Datum für die meisten Gattungsnamen existirt, was in Folge der concurrirenden Homonyme zu verwirrenden Complicationen und neuen Namensänderungen führt, dass anstatt des ältesten Autoritates mit ältestem Datum bei emendirten Gattungen — und wohl 90% aller Gattungen sind nach und nach emendirt worden! — nur neue Autoritate für die Gattungsnamen mit den jetzigen Emendationen eines Autors und dessen Datum gelten würden, dass später wiederum für neue Veränderungen eines anderen Autors andere Autoritate mit anderem Datum zur Geltung kämen, oder dass auch gleichzeitig verschiedene Emendationen der Autoren widerspruchsvolle Ansprüche auf Gültigkeit erheben könnten, dass also kein constantes Datum für einen Namen existirt und die Priorität fast aufgehoben würde. Das wäre nur günstig für zeitweilige tonangebende, notorisch aber oft recht willkürliche Autoritäten, die indess auch unter sich nicht einig sind, und das müsste zur dauernden Confusion führen. Wird der Pariser Codex jedoch richtig und consequent angewendet, so entsteht wohl eine bedauerliche, indess unvermeidliche Aenderung von höchstens 10% aller Namen; es ist dies aber der einzige Weg, der zur Stabilität und möglichsten Gerechtigkeit in der Nomenclatur und zur internationalen Verständigung in der Botanik führt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [71](#)

Autor(en)/Author(s): Kuntze Otto Karl Ernst

Artikel/Article: [Levier's Verdrehung von Artikel 49 des Pariser Codex.
200-202](#)